



Newsletter

[Arztbibliothek](#) [VersorgungsLeitlinien](#) [Q-M-A](#) [Patienteninformation](#) [Patientensicherheit](#)

Liebe Leserin und lieber Leser,

mit der Oktober-Ausgabe unseres Newsletters möchten wir Sie weiterhin mit aktuellen Informationen über neue Entwicklungen und den Stand der Arbeit im ÄZQ versorgen. Wir informieren über Neuigkeiten zu unseren Projekten, zu den Nationalen VersorgungsLeitlinien und geben Ihnen nützliche und interessante Online-Tipps.

Viel Spaß beim Lesen!

Inga König

Arztbibliothek

Neben dem Fokus der Arztbibliothek auf eine „Leitlinie des Monats“ oder ein „Thema des Monats“ hält die Arztbibliothek nun noch ein weiteres Informationsangebot bereit: Den aktuellen „CIRS-Fall des Monats“. Ein aktueller Fall des Critical Incident Reporting-Systems wird ca. alle drei Monate aufgegriffen und in der Arztbibliothek vorgestellt. Der CIRS-Fall des Monats September handelt von Luer-Anschlüssen, jetzt nachzulesen im Themenarchiv.

Die Arztbibliothek hat auch das neue Angebot der CME-Fortbildungen deutlich erweitert: Stand am 16.09.2011: 381 Online-CME werden im Kontext zu den Leitlinien angezeigt, können aber auch über eine A-Z-Liste gefunden werden. Die Arztbibliothek erleichtert somit Ärzten die Suche nach von Ärztekammern anerkannten Fortbildungs-Angeboten.

► [Themenarchiv: Sammlung Thema des Monats, Fall des Monats und Leitlinie im Fokus 2011](#)

► [Online-CME im Kontext](#)

► [Arztbibliothek.de](#)

Ansprechpartnerin:

Dr. med. Monika Nothacker

Email: arztbibliothek@azq.de

NVL Programm

Nationale VersorgungsLeitlinie Asthma, 2. Auflage – Druckpaket verfügbar



Die Kurzfassung der Nationalen VersorgungsLeitlinie (NVL) Asthma 2. Auflage, Version 1.3, die entsprechende PatientenLeitlinie und die Kitteltaschenversionen sind seit kurzem als Druckpaket im Buchhandel und beim Verlag Kirchheim + Co GmbH erhältlich. Die PatientenLeitlinie kann auch einzeln erworben werden.

► [Bestellung Kirchheim Verlag – Nationale VersorgungsLeitlinie Asthma](#)

► [Bestellung Kirchheim Verlag – PatientenLeitlinie zur Nationalen VersorgungsLeitlinie Asthma](#)

► [Übersichtsseite NVL Asthma](#)

Ansprechpartnerin:

Liat Fishman, Ärztin

Email: nvl@azq.de

Methodenreport zur Nationalen VersorgungsLeitlinie „Nierenerkrankungen bei Diabetes im Erwachsenenalter“ erschienen

Nationale VersorgungsLeitlinien (NVL) werden nach einer festgelegten Methodik entwickelt. Damit diese Entwicklung für die Öffentlichkeit transparent und nachvollziehbar ist, wird zu jeder NVL ein Leitlinienreport veröffentlicht, der detailliert den Erstellungsprozess dokumentiert. Für die NVL Nierenerkrankungen bei Diabetes im Erwachsenenalter ist dieser Report jetzt im Internet abrufbar.

► [Leitlinien-Report](#)

► [Übersichtsseite NVL Typ-2-Diabetes Nephropathie](#)

Ansprechpartnerin:

Dr. med. Berit Meyerrose

Email: nvl@azq.de

S3-Leitlinie/NVL Unipolare Depression: Kurzfassung jetzt auf Englisch

Die Kurzfassung der S3-Leitlinie/NVL Unipolare Depression ist im August 2011 auf Englisch erschienen. Damit werden die Empfehlungen einem internationalen Publikum zur Verfügung gestellt.

Im November 2009 war die S3-Leitlinie/NVL Unipolare Depression veröffentlicht worden. Seit 2005 hatten Experten aus 28 Fachgesellschaften und Organisationen sowie Vertreter von zwei Patientenorganisationen unter Federführung der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN) die Handlungsempfehlungen erarbeitet.

Meilenstein in der Versorgung

Depressive Störungen gehören zu den häufigsten Beratungsanlässen und Erkrankungen. Die S3-Leitlinie/NVL Unipolare Depression formuliert in 107 Empfehlungen Behandlungsstandards, die dem besten derzeit verfügbaren medizinischen Wissen entsprechen. Darüber hinaus legt sie einen Schwerpunkt auf die Vernetzung der Behandlung, indem sie die Schnittstellen der interprofessionellen Versorgung definiert. Zusätzlich erscheinen die Kurz- und die Langfassung der S3-Leitlinie/NVL Unipolare Depression nach Änderungen zu Reboxetin in neuer Version.

▶ [Englische Kurzfassung der S3-Leitlinie/NVL Unipolare Depression](#)

▶ [Übersichtsseite S3-Leitlinie/NVL Unipolare Depression](#)

Ansprechpartnerin:
Dr. med. Berit Meyerrose
Email: nvl@azq.de

Nationale Versorgungsleitlinie „Neuropathie bei Diabetes im Erwachsenenalter“ veröffentlicht

Die Nationale Versorgungsleitlinie (NVL) Neuropathie bei Diabetes im Erwachsenenalter ist das vierte NVL-Modul zum Thema Diabetes mellitus. Es adressiert Menschen mit Typ-1- oder Typ-2-Diabetes und Neuropathie und gibt evidenzbasierte und breit konsentrierte Handlungsempfehlungen zu Prävention, Diagnostik und Therapie dieser häufigen diabetischen Folgeerkrankung. Da die diabetische Neuropathie zahlreiche Organsysteme betreffen kann und ihre Symptome sehr vielfältig und komplex sind, wurde die NVL in vier wichtige Themenkomplexe unterteilt: sensomotorische diabetische Polyneuropathie, kardiale autonome diabetische Neuropathie und autonome diabetische Neuropathie am Gastrointestinal- und Urogenitaltrakt.

Des Weiteren werden Empfehlungen zur Behandlung von häufigen Komorbiditäten und zu Rehabilitationsmaßnahmen gegeben. Im Kapitel Versorgungskoordination wird in klinischen Algorithmen die sektorenübergreifende Langzeitversorgung von Menschen mit Diabetes und Neuropathie dargestellt und wichtige Nahtstellen klar benannt.

Ziel der NVL ist es, die Versorgung von Menschen mit Diabetes und Neuropathie zu verbessern. Dabei sind einerseits regelmäßige Früherkennungs- und Präventionsmaßnahmen wie individualisierte Diabeteskontrolle und Risikoaufklärung maßgebend und andererseits bei bereits manifester Erkrankung eine wirksame symptomorientierte Therapie. International gibt es bislang wenige ausführliche Leitlinien zu diesem Thema. Die NVL Neuropathie bei Diabetes im Erwachsenenalter möchte diese Lücke füllen. Sie wird kontinuierlich aktualisiert und bei Bedarf inhaltlich erweitert. Eine Kurzfassung, in der die wichtigsten Eckpunkte der Versorgung und die Empfehlungsgrade zusammengefasst sind, wird in Kürze erscheinen.

▶ [NVL-Langfassung](#)

▶ [Übersichtsseite NVL Typ-2-Diabetes Neuropathie](#)

Ansprechpartnerin:
Dr. med. Beate Weikert
Email: nvl@azq.de

S3-Leitlinien

Aktualisierung der S3-Leitlinie zum Typ-1-Diabetes abgeschlossen

Das ÄZQ hat die Aktualisierung der S3-Leitlinie zur Therapie des Typ-1-Diabetes im Erwachsenenalter methodisch und redaktionell begleitet. Nach Abschluss der Konsultationsphase wurde die Leitlinie und der Methodenbericht zur Aktualisierung der Leitlinie am 09. September dem Auftraggeber – der Deutschen Diabetes-Gesellschaft (DDG) – übergeben. Von März bis Mai 2011 konnte eine Konsultationsfassung der komplett aktualisierten Leitlinie durch die Fachöffentlichkeit kommentiert werden. Alle Kommentare wurden anschließend von der Leitliniengruppe bewertet und entsprechende Änderungen an der Leitlinie vorgenommen. Insgesamt kommentierten 13 Einzelpersonen oder Organisationen die Leitlinie. Details zu Kommentaren und erfolgten Änderungen werden im Methodenreport dargelegt.

Zur Leitlinie wurde außerdem eine Kurzfassung erstellt. Diese wird voraussichtlich im Oktober in der Zeitschrift „Diabetes und Stoffwechsel“ (Supplement) erscheinen.

► [S3-Leitlinie Therapie des Typ-1-Diabetes](#)

► [Methodenreport zur Aktualisierung der S3-Leitlinie Therapie des Typ-1-Diabetes](#)

S3-Leitlinie Prostatakarzinom - 1. Aktualisierung zur Kommentierung freigegeben

Die Interdisziplinäre Leitlinie der Qualität S3 zur Früherkennung, Diagnose und Therapie der verschiedenen Stadien des Prostatakarzinoms wurde im Jahr 2009 erstellt.

Seit Januar 2011 erfolgte die erste modulare Aktualisierung einzelner Kapitel. Überarbeitet wurden die Kapitel Früherkennung und Screening, Diagnostik und Stadieneinteilung, Active Surveillance, operative Therapie und Strahlentherapie (einschließlich LDR-Brachytherapie) des lokal begrenzten und lokal fortgeschrittenen Prostatakarzinoms, HIFU sowie Therapie des kastrationsresistenten Prostatakarzinoms und bei Knochenmetastasen. Die Konsultationsfassung wurde am 16. September auf dem diesjährigen DGU-Kongress präsentiert.

Die aktualisierte Fassung kann bis einschließlich 12.10.2011 kommentiert werden. Inhaltliche Änderungswünsche sollten - wenn möglich - mit Literatur belegt werden. Bitte senden Sie Ihre Kommentare an info@azq.de.

► [Link zur Konsultationsfassung](#)

► [Link zum Kontaktformular](#)

Ansprechpartnerin:
Dr. med. Monika Nothacker
Email: nothacker@azq.de

Patienteninformation

Klar und knapp – Kurzinformationen für Patienten

Seit gut einem Jahr entwickelt das ÄZQ im Auftrag der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) Kurzinformationen für Patienten. Mittlerweile sind in dieser Reihe Informationsblätter zu 16 Themen erschienen. In den zwei neuesten Veröffentlichungen geht es um „Brustkrebs im frühen Stadium“ und um „Brustkrebs im späten Stadium“.

Die doppelseitigen Flyer im DIN-A4-Format fassen nicht nur leicht verständlich wichtige Empfehlungen zusammen, sondern geben Patienten unter dem Stichwort „Was Sie selbst tun können“ außerdem hilfreiche Tipps. Alle Kurzinformationen fußen auf den Methoden der evidenzbasierten Medizin. Als Grundlage dienen in der Regel die PatientenLeitlinien des ÄZQ.

Einige Flyer befassen sich nicht mit einem kompletten Krankheitsbild, sondern greifen wichtige Aspekte einer PatientenLeitlinie auf, wie zum Beispiel die Kurzinformation „KHK – Verhalten im Notfall“ oder „Richtig Inhalieren bei Asthma und COPD“.

Die Kurzinformationen stehen allen Ärzten zum Ausdrucken zur Verfügung, damit sie bei Bedarf Betroffenen persönlich ausgehändigt werden können.

Die Dokumente zu allen 16 Themen können abgerufen werden unter:

- ▶ [Arztbibliothek.de – Kurzinformationen für Patienten](#)
- ▶ [Patienten-Information.de - Kurzinformationen für Patienten](#)
- ▶ [KBV - Wartezimmerinformationen](#)

Ansprechpartnerin:
Silja Schwencke, Ärztin
Email: patienteninformation@azq.de

Zur Kommentierung freigegeben: Patienteninformation zum Kreuzschmerz

Die PatientenLeitlinie "Kreuzschmerz" steht bis zum 17. Oktober 2011 zur öffentlichen Konsultation zur Verfügung. Betroffene, Interessierte und Experten sind eingeladen, Kommentare an die Redaktion zurückzumelden.

Kreuzschmerzen verursachen in Deutschland direkte Kosten in Höhe von 8,4 Milliarden Euro pro Jahr. Hinzu kommen die indirekten Kosten durch Arbeitsunfähigkeit und Frühberentung – Kreuzschmerz führt seit Jahren die Statistiken der Anlässe für medizinische Rehabilitation und Arbeitsunfähigkeit an. Zwar existieren zahlreiche Therapieangebote, und einige der Behandlungsmöglichkeiten wurden in den letzten Jahren gut untersucht. Dennoch lässt sich die Versorgung der Patientinnen und Patienten in allen Bereichen noch deutlich verbessern. Die Nationale VersorgungsLeitlinie (NVL) Kreuzschmerz gibt auf der Grundlage der aktuellen Studien Empfehlungen zur Behandlung und zur Versorgungscoordination bei unspezifischem Kreuzschmerz. Jetzt ist die Patientenversion dieser Leitlinie erarbeitet worden. Patienten erfahren, welche Ursachen Kreuzschmerzen haben können, wie sie am besten behandelt werden und wo sie weitere Information und Beratung erhalten können.

Die PatientenLeitlinie „Kreuzschmerz“ wurde von Patientenvertretern erstellt. Betreuung und Redaktion erfolgten durch das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ). Die Konsultationsfassung des Ratgebers wurde jetzt im Internet veröffentlicht. Bis zum 17. Oktober 2011 können Betroffene, Interessierte und Experten diese Fassung kommentieren, Verbesserungsvorschläge machen oder Ergänzungen vorschlagen. Im Namen der beteiligten Autoren sind alle Interessierten eingeladen, diese Möglichkeit zu nutzen. Die Vorschläge werden gesichtet und nach Abstimmung in der Redaktionsgruppe in der Finalversion berücksichtigt.

Das Programm für Nationale VersorgungsLeitlinien steht unter der Trägerschaft von Bundesärztekammer, Kassenärztlicher Bundesvereinigung und der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften. Mit der Durchführung wurde das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin beauftragt. Zu ausgewählten Krankheitsbildern arbeiten Experten verschiedener Organisationen zusammen, um im Rahmen der strukturierten Versorgung chronisch kranker Menschen die angemessene und evidenzbasierte Patientenversorgung darzustellen.

- ▶ [Konsultationsfassung](#)
- ▶ [Fragebogen Rückmeldung](#)
- ▶ [Übersicht NVL Kreuzschmerz](#)
- ▶ [Übersicht Patientenleitlinien](#)

Neue Broschüre über fortgeschrittenen Brustkrebs

Die Patientenleitlinie "Brustkrebs II" informiert verständlich über empfohlene Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten der Erkrankung. Im Internet steht der Ratgeber als barrierefreies PDF-Dokument zum kostenlosen Download zur Verfügung.

Betroffene, die an Brustkrebs im fortgeschrittenen Stadium erkrankt sind, haben viele Fragen. Häufig ist es für sie jedoch schwer, die Fachsprache der Mediziner zu verstehen. Ausführliche Informationen in allgemeinverständlicher Form enthält daher die neue Patientenleitlinie „Brustkrebs II – Die fortgeschrittene Erkrankung, Rezidiv und Metastasierung.“ Sie wurde von zahlreichen Experten und Betroffenen gemeinsam entwickelt und auf die Informationsbedürfnisse von Patientinnen abgestimmt. Die neue Broschüre wurde im Rahmen der Bundestagung der Frauenselbsthilfe nach Krebs in Magdeburg erstmals an Betroffene verteilt.

Die Broschüre ist bei der Deutschen Krebshilfe kostenlos unter der Telefonnummer 02 28/7 29 90-0 erhältlich.

- ▶ [Patientenleitlinie Brustkrebs II \(barrierefrei\)](#)
- ▶ [Patientenleitlinie Brustkrebs II bei der Deutschen Krebshilfe](#)
- ▶ [Übersicht Patientenleitlinien des Leitlinienprogramms Onkologie](#)

PatientenLeitlinie zu Depression veröffentlicht

Im Internet steht eine neue, ausführliche Information für Patienten mit depressiven Erkrankungen und deren Angehörige bereit: Die PatientenLeitlinie „Unipolare Depression“ vermittelt in verständlicher Form, wie eine Depression diagnostiziert wird und welche Behandlungsmöglichkeiten es gibt. Außerdem finden Betroffene und Angehörige Hinweise zum Umgang mit der Erkrankung, weiterführende Adressen und Literatur.

Depressive Erkrankungen sind sehr verbreitet. Das Bundesgesundheitsministerium nimmt an, dass etwa vier Millionen Deutsche von einer Depression betroffen sind. Dabei ist die Dunkelziffer hoch: Nach den Ergebnissen einer WHO-Studie werden depressive Erkrankungen in etwa der Hälfte der Fälle nicht diagnostiziert, und selbst die diagnostizierten Fälle werden oft nicht angemessen behandelt. In den vergangenen Jahren haben sich die Behandlungsmöglichkeiten für Patienten mit Depression in Deutschland zwar deutlich verbessert, optimal abgestuft und abgestimmt zwischen haus-, fachärztlicher und psychotherapeutischer Behandlung sind Diagnostik und Therapie aber immer noch nicht.

Die S3-Leitlinie/Nationale VersorgungsLeitlinie „Unipolare Depression“, initiiert von der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN), die im November 2009 veröffentlicht wurde, schließt diese Lücke. Jetzt ist die Patientenversion dieser NVL erarbeitet worden, die Laien in verständlicher Form die Handlungsempfehlungen für Ärzte vermittelt.

Die PatientenLeitlinie „Unipolare Depression“ wurde von Patientenvertretern erarbeitet. Betreuung und Redaktion erfolgten durch das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ). Während einer öffentlichen Konsultation gingen 30 Kommentare ein, die von den Autoren teilweise berücksichtigt wurden.

Das Programm für Nationale VersorgungsLeitlinien steht unter der Trägerschaft von Bundesärztekammer, Kassenärztlicher Bundesvereinigung und der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften. Mit der Durchführung wurde das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin beauftragt. Zu ausgewählten Krankheitsbildern arbeiten Experten verschiedener Organisationen zusammen, um im Rahmen der strukturierten Versorgung chronisch kranker Menschen die angemessene und evidenzbasierte Patientenversorgung darzustellen.

Auf der Grundlage dieser ausführlichen PatientenLeitlinie wurden bereits zwei Kurzinformationen für Patienten erarbeitet, die ebenfalls im Internet zum kostenlosen Download zur Verfügung stehen.

- ▶ [PatientenLeitlinie „Unipolare Depression“](#)
- ▶ [Übersichtsseite S3-Leitlinie/NVL Unipolare Depression](#)
- ▶ [Übersicht Patientenleitlinien](#)

Ansprechpartnerin:
Corinna Schaefer, M.A.
Email: patienteninformation@azq.de

Patientensicherheit

Netzwerk CIRSmedical.de

Das Netzwerk CIRSmedical.de wächst weiterhin stetig. Neu hinzugekommen sind:

- **CIRS-Palliativ** für die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) e. V., für die bundesweite Erfassung und Analyse von sicherheitsrelevanten Ereignissen in der Palliativmedizin und allen Bereichen der Palliativversorgung.
- **CIRS-STKM** für die Städtisches Klinikum München GmbH (STKM). Dieses CIRS richtet sich an alle ärztlichen und nichtärztlichen Mitarbeiter der STKM.
- **CIRS-BLÄK** für die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK). Dieses CIRS richtet sich an alle Mitglieder der BLÄK.

► [Übersicht über das Netzwerk CIRSmedical.de](#)

Fall des Monats in der Arztbibliothek

Aus den Berichten des Netzwerks CIRSmedical.de werden die Fälle des Monats der Arztbibliothek ausgewählt, kommentiert und auf den Seiten der Arztbibliothek veröffentlicht.

- Fall des Monats „September 2011“: Achtung Luer-Anschluss!
Dieser Fall des Monats basiert auf folgender Veröffentlichung: Rohe J, Schleppers A, Sanguino Heinrich A, St. Pierre M, Dichtjar T, Thomeczek C, Heinrichs W. CIRS-AINS Spezial: „Achtung LUER-Anschluss!“. Z Evid Fortbild Qual Gesundheitswes 2011;105(1):67-9.
► [Fall des Monats September 2011](#)
- Fall des Monats „Mai 2011“: Impfen - aber sicher!
► [Fall des Monats Mai 2011](#)

Krankenhaus-CIRS-Netz Deutschland

Das Krankenhaus-CIRS-Netz-Deutschland hat mittlerweile zwei weitere Fälle des Monats veröffentlicht.

- Fall des Monats „September 2011“: Unleserliche Anordnung: Es wurde Cortrim forte statt Calcium forte gelesen.
Zu diesem Fall ist eine ausführliche Analyse im Deutschen Ärzteblatt erschienen:
Hahnenkamp C, Rohe J, Thomeczek C, Sanguino Heinrich A, Kantelhardt P, Hoppe-Tichy T. Patientensicherheit: Ich sehe was, was du nicht schreibst. Dtsch Arztebl 2011;108(36):A-1850-4.
► [Fall des Monats September 2011](#)
► [Artikel im Deutschen Ärzteblatt](#)
- Fall des Monats „August 2011“: Reanimation - relevante Krankenunterlagen nicht einsehbar
► [Fall des Monats August 2011](#)
- Die Fälle des Monats werden aus den Berichten des KH-CIRS-Netz Deutschland von der Steuergruppe ausgewählt und erhalten Fachkommentare durch Experten und Mitglieder des Fachbeirats CIRSmedical.de.

Netzwerk CIRS-Berlin

Das Netzwerk CIRS-Berlin befindet sich derzeit im dritten Projektjahr.

In regelmäßigen Abständen treffen sich die Projektteilnehmer und wählen aus den in das CIRS eingegangenen Berichten, besonders lehrreiche oder regional relevante Berichte aus. Die ausgewählten Berichte werden analysiert und kommentiert. Alle ausgewählten sogenannten „Aktuellen Fälle“ erscheinen auf der Internetseite oder in der Zeitschrift „Berliner Ärzte“. Zwei weitere „Aktuelle Fälle“ wurden seit dem letzten Newsletter veröffentlicht.

- [Aktueller Fall „September 2011“: Immer wie immer – Schmerzmittelallergie nicht beachtet](#)
- [Aktueller Fall „Juni 2011“: Falsch verbunden! Lokalanästhetikum über ZVK verabreicht](#)

Neuer Service des ÄZQ: Informationsdienst "CIRSmedical.de-Info"

Mit CIRSmedical.de-Info bieten wir Ihnen einen E-Mail-Service rund um das Thema CIRS. Wenn Sie sich für CIRSmedical.de-Info anmelden, erhalten Sie folgende Informationen:

- Aus dem **Netzwerk-CIRSmedical.de**
 - Fälle des Monats
 - Alerts
 - Besonders interessante Fälle
- Veranstaltungshinweise zum Thema Patientensicherheit oder CIRS
- Informationen zum Thema CIRS des Aktionsbündnisses Patientensicherheit und der Stiftung Patientensicherheit (CH)

► [Anmeldeformular Informationsdienst "CIRSmedical.de-Info"](#)

Ansprechpartnerinnen:

Dr. med. Julia Rohe, MPH, Andrea Sanguino H., MPH, Mag. Pharm. Christine Hahnenkamp, MSc
Email: CIRSmedical@azq.de

High 5s

Das internationale Projekt "Action on Patient Safety: High 5s" geht in die zweite Runde

Das WHO-Projekt „Action on Patient Safety: High 5s“ hat zum Ziel, standardisierte Handlungsempfehlungen (SOP) zur Verbesserung der Patientensicherheit in Krankenhäusern innerhalb einer multinationalen Lerngemeinschaft zu implementieren und zu evaluieren. Es wurden SOP zu drei Themen festgeschrieben, für die aus der Literatur bekannt ist, dass sie relevante Risikobereiche in der Versorgung im Krankenhaus darstellen:

1. Vermeidung von Eingriffsverwechslungen
2. Sicherstellung der richtigen Medikation bei Übergängen im Behandlungsprozess (Medication Reconciliation)
3. Management von konzentrierten injizierbaren Medikamenten

In Deutschland wird High 5s vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) finanziert und gemeinsam vom Ärztlichen Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) und dem Aktionsbündnis Patientensicherheit e. V. (APS) koordiniert. Das APS hat das Institut für Patientensicherheit der Universität Bonn mit dessen Anteil der Projektaktivitäten betraut.

Im Jahr 2010 konnten 16 Krankenhäuser für die Implementierung und Evaluation des ersten Moduls „Vermeidung von Eingriffsverwechslungen“ gewonnen werden. Zentrales Element dieser SOP ist eine OP-Checkliste, die sowohl der SOP-Implementierung als auch der Datenerfassung für Evaluationszwecke dient. Gemeinsam mit den Krankenhäusern wurden die in den USA entwickelten Instrumente an den nationalen und krankenhausespezifischen Kontext, unter Wahrung der international geforderten Standardisierung, angepasst. Von Juli 2010 bis August 2011 wurde in allen Projektkrankenhäusern die High 5s-OP-Checkliste eingeführt und mit der Datensammlung begonnen. Anfang September 2011 nahmen die High 5s-Krankenhauskoordinatoren an einem vom ÄZQ organisierten Erfahrungsaustausch teil. Dabei waren die Rückmeldungen hinsichtlich der Akzeptanz und der Auswirkungen des Projekts durchweg positiv.

Zusätzlich fand an diesem Tag ein erster Orientierungsworkshop für das zweite einzuführende Modul „Medication Reconciliation“ statt. Teilnehmer waren neben den bisherigen Projektkoordinatoren noch weitere interessierte Krankenhausvertreter. Mit Prof. Grandt, Institut für Arzneitherapiesicherheit, Universitätsklinikum Essen / Klinikum Saarbrücken und Dr. Baehr, Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf waren zwei namhafte Experten als Gastreferenten eingeladen. Eine weitere Veranstaltung zu Medication Reconciliation soll noch in diesem Jahr stattfinden. Nach der Rekrutierungsphase ist derzeit geplant, Anfang nächsten Jahres mit der Implementierung dieser Handlungsempfehlung zu beginnen.

► [High 5s-Homepage](#)

Internationale High 5s-Seite mit allen relevanten Informationen rund um das Projekt und Links zu den teilnehmenden Staaten und beteiligten Organisationen (englische Version)

► [WHO Action on Patient Safety - High 5s](#)

WHO-Seite mit allgemeinen Informationen zu Hintergründen und internationalen Treffen

Ansprechpartnerinnen:

Daniela Renner, MScN / Liat Fishman, Ärztin
Email: High5s_Germany@azq.de

Aus dem Deutschen Netzwerk Evidenzbasierte Medizin (DNEbM)

Am 9. September 2011 fand mit 35 Teilnehmern das Symposium des Deutschen Netzwerks Evidenzbasierte Medizin zum Thema "Evaluation komplexer Situationen" in der LEUCOREA Wittenberg statt. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg. Einstimmiger Wunsch der Teilnehmer war es, sich auch künftig regelmäßig zu aktuellen Themen austauschen zu können. Daher wurde auf der am Folgetag stattfindenden Klausurtagung des erweiterten Vorstands des Netzwerks die Gründung der DNEbM-Akademie beschlossen. Künftig soll jährlich – und zwar immer Mitte September – eine Akademie-Veranstaltung stattfinden, zu der sich Interessierte zum Selbstkostenpreis anmelden können. Themen und Anmeldungsmodalitäten werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Ein weiterer Beschluss der Klausurtagung des erweiterten Vorstands war die Gründung eines Fachbereichs „Public Health & EbM“. Konkrete Umsetzungsschritte werden in den nächsten Wochen vereinbart.

Das Deutsche Netzwerk Evidenzbasierte Medizin schreibt erneut die Netzwerkpreise aus: Der David-Sackett-Preis und der Journalistenpreis „Evidenzbasierte Medizin in den Medien“ werden im Rahmen der Jahrestagung vom 15. bis 17. März 2012 verliehen. Bewerbungen für den David-Sackett-Preis sind bis 31. Oktober 2011 möglich, für den Journalistenpreis des DNEbM bis 7. Januar 2012.

► [Informationen und die Ausschreibungsunterlagen zu den Netzwerkpreisen](#)

Einladung zum EbM-Kongress 2012



Das Hauptthema des nächsten EbM-Kongresses lautet „Komplexe Interventionen – Entwicklung durch Austausch“. Zwei weitere zentrale Themen sind „Ausbildung in EbM und kritische Gesundheitsbildung“ und „EbM, Patientenorientierung und Partizipation: Von Macht und Machtlosigkeit“. Die Zielgruppen sind nicht nur Mediziner, sondern auch nicht-ärztliche Gesundheitsberufe, Patienten, Patienten- und Verbraucherberater, Lehrer, Juristen, Sozialpolitiker und andere Interessierte.

► [EbM-Kongress](#)

► [EbM-Netzwerk](#)

Ansprechpartnerin:
Karsta Sauder
Email: sauder@azq.de

Aus dem Guidelines International Network (G-I-N)

Die G-I-N 2012 Konferenz kommt nach Berlin



Der Jahreskongress 2012 des Guidelines International Network wird - 10 Jahre nach der Gründung von G-I-N - unter dem Motto „GLOBAL EVIDENCE - INTERNATIONAL DIVERSITY“ in Berlin stattfinden.

Nationaler Veranstalter ist das ÄZQ in Kooperation mit der AWMF.

► [G-I-N 2012 Konferenz, Berlin](#)



Die Oktober-Ausgabe beschäftigt sich mit den aktuellen Neuigkeiten des Netzwerks. Schauen Sie sich die aktuelle Ausgabe an, um weitere interessante Informationen zu erhalten!
▶ [enGINE Oktober 2011](#)

Ansprechpartnerin:
Magali Remy-Stockinger
G-I-N Executive Officer
Email: office@g-i-n.net

Für Ihren Terminkalender

Nächster EbM-Kongress

Die 13. Jahrestagung des DNEbM „Komplexe Interventionen – Entwicklung durch Austausch“ findet vom 15. bis 17. März 2012 in Hamburg statt.

▶ [Weitere Veranstaltungsinformationen](#)

G-I-N Konferenz 2012

Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass die 9. Internationale G-I-N Konferenz vom 22. bis 25. August 2012 in Berlin stattfinden wird. Das Thema der Veranstaltung ist: „Global Evidence – International Diversity“. Besuchen Sie für weitere Informationen die G-I-N Website oder die Website der Konferenz.

▶ [Weitere Veranstaltungsinformationen](#)

Wir stellen vor



Carmen Khan, Fachärztin für Innere Medizin

Studium der Humanmedizin an der Charité - Universitätsmedizin Berlin. Approbation 2003. Von Januar 2003 bis Juni 2011 klinische internistische Tätigkeit im Vivantes Klinikum im Friedrichshain und Klinikum am Urban. 2010 Facharztanerkennung für Innere Medizin. Seit Juli 2011 wissenschaftliche Mitarbeiterin im ÄZQ.

▶ [ÄZQ-Team](#)



Claudia Teipelke

Von Oktober 2004 bis Juli 2011 Sekretärin in der Charité – Universitätsmedizin Berlin. Nebenberufliches Studium zur Diplom-Betriebswirtin (VWA) bis Juli 2008. Seit August 2011 Assistentin der Institutsleitung/Sekretärin im ÄZQ.

▶ [ÄZQ-Team](#)



Dr. med. Julia Köpp, LL.M., MSc

Rechtswissenschaftliches Magisterstudium (LL.M.) von 2003 bis 2004. Humanmedizinstudium von 2003 bis 2009. Health Care Management Studium (MSc.) von 2007 bis 2011. Von 2010 bis 2011 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Institut für Community Medicine und Assistenzärztin in der Augenklinik an einer Universitätsklinik. Seit September 2011 wissenschaftliche Mitarbeiterin im ÄZQ.

▶ [ÄZQ-Team](#)

- **Neuer Service des ÄZQ: Freier Zugang zur internationalen Leitlinien-Bibliothek von G-I-N**
Das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin ÄZQ - gemeinsames Institut von BÄK und KBV ermöglicht ab sofort über www.leitlinien.de allen Einwohnern Deutschlands einen kostenlosen Zugang zur Internationalen Leitlinien-Bibliothek des Guidelines International Network (G-I-N) mit über 7000 Leitlinien und Leitliniendokumenten.
▶ www.leitlinien.de/g-i-n
- **September: Neue Einträge von Effekte von Leitlinien!**
Warum ein Newsletter zu Leitlinien? Veränderung ist das Ziel von Leitlinien. Gute Leitlinien benennen präzise für welchen gesundheitlichen Problembereich sie entwickelt wurden (Prävalenz des behandelten Versorgungsaspekts) und erklären einen zu erreichenden Zielhorizont. Ausgehend von der Hypothese, dass durch die Umsetzung der Empfehlungen guter Leitlinien die Versorgungsqualität verbessert werden kann (z. B. Vermeidung überflüssiger und überholter Maßnahmen, Sicherung und Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung), müssen diese Effekte durch Überwachung und Evaluation messbar werden.
▶ www.news.leitlinien.de
- **Patienten-Newsletter KBV-Kontakt erschienen**
▶ www.patienten-information.de/nachricht/news2011-10-05-1
- **Individuelle Gesundheitsleistungen (IGeL): Was nutzt den Patienten?**
IGeL sind ärztliche Leistungen außerhalb des Leistungskatalogs der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV). Auf wissenschaftlicher Basis wurden sie jetzt in einem HTA-Bericht betrachtet (Health Technology Assessment, systematische Bewertung gesundheitsrelevanter Verfahren und Technologien).
▶ www.ebm-netzwerk.de/aktuelles/news2011-09-16-1/

Impressum

Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin
Redaktion: Dipl.-Dok. Inga König
TiergartenTower
Straße des 17. Juni 106-108
10623 Berlin

Tel: +49 (0)30 / 4005-2501/-2504
Fax: +49 (0)30 / 4005-2555
Email: info@azq.de
Internet: www.azq.de